

eine Bewilligung zu machen, um durch einen Stollen den Bergbau zu sichern, so ist es jetzt nicht an der Zeit, diese Angelegenheit in die gegenwärtige Verhandlung zu mischen. Ich muß aber dagegen einhalten, daß die dortige Gegend nur einen sporadischen Bergbau hat, denn wenn man nur 2 Stunden sich von Freiberg entfernt, so ist schon kein Bergbau mehr zu sehen. Um Deberan z. B. ist die Zahl der Bergleute schon so unbedeutend, daß sie kaum 100 erreicht. Dort sind lauter gewerbreiche Orte, das ganze Flöhathal entlang. Wenn ferner der Herr Referent meinte, daß durch Eisenbahnen das Getreide wohlfeil zu transportiren sei, so nehme ich das bestens an, denn ich brauche eben wohlfeiles Getreide für unsere Gegend, denn in minderm Grade sind dort Kornreiche Landstriche in der Nähe als um Chemnitz. Ob die Differenz bei dem Scheffel so groß sein würde, daß den Erzeugern dieses Productes irgend ein wesentlicher Vortheil erwüchse, muß ich bezweifeln. Der Abgeordnete meinte, daß für die Landbewohner, den Bauernstand und die Handwerker jener Gegenden von Eisenbahnen kein großer Vortheil zu erwarten sei; nun, ich gebe das allen Landwirthschafttreibenden zur Erwägung anheim, ob nicht auch ihnen sehr erwünscht und vortheilhaft, mit geringster Zeit und Kostenaufwand eine Geschäfts- oder sonstige Reise machen zu können, zugleich aber auch das, welche Opfer für die gewerbreichen Gegenden dem Lande durch den Zollverein entstanden sind. Es waren allerdings gerechte Opfer, allein es muß nur nicht auf die Fabrikgegenden einzig Rücksicht genommen, es müssen die anderen nicht wie Heloten, wie Maria's behandelt werden, welche zusehen mögen, ob sie rasch und wohlfeil oder langsam und theuer fortkommen, wenn nur jene ihren Zweck im Fluge erreichen. — Wenn der Abgeordnete ferner meinte, diese Eisenbahn von Zwickau über Chemnitz solle ohne Staatsunterstützung zu Stande kommen, so ist das eben, was mein Separatvotum begehrt, denn wo die Actienunternehmungen sich hinfinden, da ist auch Handel und Wandel, und so wie man sonst die Klöster nur in die fetten Gegenden baute, so werden sich auch die Actienunternehmer dorthin wenden, wo ihnen der Ertrag ihrer Kapitalien gesichert ist. Es würde sich bestätigen, was ich in meinem Separatvotum für die von mir gewünschte Chemnitz-zwickauer Eisenbahn ausgesprochen habe, d. h. es würden sich dabei Ueberschüsse zeigen; es würde sich zeigen, daß die Chemnitz-dresdner Bahn, obwohl sie hoch zu stehen käme, dennoch andere Eisenbahnlinien mit ihren Ueberschüssen übertragen würde, ja es würde sich in Chemnitz und Umgegend bald ein Actienverein zu Errichtung einer Bahn nach Zwickau bilden.

Referent Abg. Georgi (aus Mylau): Ich will die geehrte Kammer mit Rede und Gegenrede nicht ermüden, sondern ihrem Urtheil die Entscheidung zwischen meinen Ansichten und denen des Abgeordneten Sachse überlassen.

Abg. Blüher: Die Nothwendigkeit einer Eisenbahn für das Erzgebirge und namentlich auch für die Fabrikstadt Chemnitz ist sowohl von der hohen Staatsregierung, wie von der geehrten Deputation anerkannt worden. Die wesentlichsten In-

teressen, die hierbei in Frage kommen, sind die Verbindungen des Erzgebirges und der erwähnten Fabrikstadt mit der Lausitz, Schlesien und Oesterreich, mit der schlesischen und böhmischen Bahn, mit Leipzig, der sächsisch-baierischen Bahn und den zwickauer Kohlengruben. Sieht man von den technischen und finanziellen Bedenken ab, so ist es wohl keine Frage: daß alle diese Zwecke durch eine Bahnlinie von Zwickau nach Chemnitz und von da nach Freiberg und Dresden am meisten erreicht und alle Aufgaben dadurch am vollständigsten gelöst werden. Aber, meine Herren, ich gehöre nicht zu denen, die Idealen nachjagen und das Unerreichbare für erreichbar halten; ich halte mich an das, was physisch und technisch möglich ist, und dabei mit unserem finanziellen Zustande am verträglichsten ist, und in dieser Hinsicht scheint mir eine Eisenbahnlinie von Chemnitz nach Riesa die zweckmäßigste und wohlfeilste zu sein. Während wir zu befürchten haben, daß eine Linie von Zwickau über Chemnitz, Freiberg bis Dresden 10 — 12 Millionen Thaler kosten wird, ist uns die Aussicht gestellt, daß die von Chemnitz nach Riesa nur 4 Millionen betragen wird, und doch wird durch diese das Erzgebirge ebenfalls in Verbindung mit der Elbe, mit der schlesischen, böhmischen und leipziger Bahn gebracht, so daß ich glaube, es werde dadurch das Wesentlichste erreicht. Sie hat aber auch noch den besondern Vortheil, daß sie das Erzgebirge mit den getreidereichsten Gegenden in Verbindung setzt, und ich erkläre mich aus diesen Gründen für die beabsichtigte Eisenbahn von Chemnitz nach Riesa, und wünsche, daß die Ausführung derselben so bald als möglich erfolge.

Abg. D. Geißler: Ich werde über das Separatvotum des Abg. Sachse sprechen. Zuvörderst zolle ich dem geehrten Abgeordneten meine vollkommene Anerkennung wegen des Scharffinnes, mit welchem er die für die Chemnitz-dresdner Bahn irgend aufzubringenden Gründe entwickelt hat; ich zolle ihm meine Anerkennung für den aufrichtigen Patriotismus, den er dabei gezeigt hat. Allein ich muß doch sagen, daß sein Scharfsinn nicht in gleicher Weise auf Auffindung der gegenüberstehenden Gründe gerichtet worden ist, und daß er in seinem Patriotismus auf die leipzig-dresdner Bahn doch gar zu scheele Blicke geworfen hat. Vergessen darf nie werden, daß die leipzig-dresdner Eisenbahn von Privaten zu einer Zeit, wo dieses Unternehmen vielen Schwierigkeiten und Anfeindungen unterlag, errichtet worden ist, daß auf ihre Kosten Erfahrungen gemacht worden sind, die späteren Bauten zu Gute kommen, daß durch ihre Anstrengungen erreicht worden ist, daß der Knoten des großen mitteleuropäischen Eisenbahnsystems sich unabänderlich in Sachsen festgesetzt hat. Also, meine Herren, sollten die Actionaire der leipzig-dresdner Eisenbahn jetzt die Früchte ihrer früheren Anstrengungen ernten, so ist ihnen das wohl zu gönnen. Und auch nur von Gönnen ist die Rede, denn davon, daß etwa zu Gunsten der leipzig-dresdner Bahn hier etwas gethan werden soll, ist weder in der Regierungsvorlage, noch im Deputationsgutachten die geringste Andeutung zu finden, vielmehr sind sowohl in jener wie in diesem nur die wichtigen